Unterschiede in der Biologie von Ocnogyna parasita Hübner (Lepidoptera, Arctiidae) bei Populationen aus den Alpen und aus Mazedonien

Autor(en): **Duss, René**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **40 (1990)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1043081

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitt. Entom. Gesellschaft Basel 40 (1/2) : 51-54 1990

Unterschiede in der Biologie von *Ocnogyna parasita* HÜBNER (Lepidoptera, Arctiidae) bei Populationen aus den Alpen und aus Mazedonien

René DUSS

Luternauweg II, CH-3006 Bern

Einleitung

WITT 1979 beschreibt in seiner Arbeit die Populationen von *O. parasita* aus Europa. Aus Mazedonien hat er eine neue Unterart (*O. parasita lianea* WITT) beschrieben. Die Populationen aus Ungarn (Typenfundort) und den Alpen werden der Nominatunterart zugeordnet. Mein Interesse galt 1. der Auffindung der Art an den bisher beschriebenen Fundorten, 2. der Überprüfung der Unterscheidungsmerkmale der beiden Unterarten und 3. dem Vergleich der Biologie. Ende April 1988 besuchte ich mit meinem Kollegen F. MATHYS zuerst die bekannten Fanggebiete von Prilep und Ohrid. Die Vegetation war jedoch auf dieser Höhe von 800-1000 m etwa 3 Wochen im Rückstand ; es war noch sehr kühl, und Raupen konnten keine gefunden werden. Deshalb besuchten wir Udovo und Nicolic, die nur auf 200-400 m liegen. Im Buschgelände mit Trockenrasen konnten in der Umgebung beider Ortschaften die Raupen in Anzahl beobachtet werden.

Biologie der ssp. *lianea*

Am 27. April 88 waren die gefundenen **Raupen** zu 30% nach der 2. Häutung, der Rest nach der 3. Häutung. Es war auffällig, dass 6 Raupen im letzten Kleid (nach der 6. Häutung) gefunden wurden, währenddessen die Raupen nach der 4. und 5. Häutung fehlten. Die Flugzeit der Falter musste demnach infolge eines Kälteeinbruchs in zwei Phasen erfolgt sein. Die Nahrungsaufnahme erfolgte vor allem an kleinen Gräsern, aber auch an niedrigen Kräutern. Die Raupen waren jeweils an den höchsten Stellen der Gräser und andern Pflanzen zu finden ; sie suchten offenbar das Licht der Sonne. An einigen Büschen konnten Raupen sogar bis 1 Meter ab Boden beobachtet werden. Von den eingesammelten Raupen ergaben sich folgende Resultate : 12 Raupen waren parasitiert, gegen 40% erreichten infolge Krankheit die Verpuppung

nicht. Offen bleibt die Frage, weshalb 80% oder mehr, der aus Freilandraupen gezüchteten Puppen entweder austrocknen, verfaulen oder der entwickelte Falter die Puppenhülle nicht zu durchstossen vermag. Über **Parasiten** wurde folgendes bekannt: Als erster Parasit meldete sich die Schlupfwespe *Microgaster (Microplitis) gordi* NIXON. Die Larve schlüpfte nach der 3. Häutung der *parasita*-Raupe und verpuppte sich in einem grünlichen längsgerippten Kokon ausserhalb der Raupe. Die Wespe schlüpfte nach 5 bis 7 Tagen. Der zweite Parasit war *Apanteles plutellae* KURDJUMOV, und die Larven erschienen kurz vor der Verpuppung der Raupe. Es entstanden etwa 20 weisse Kokons, woraus nach 5 bis 6 Tagen die Wespen schlüpften. Andere Wirte dieser Art sind: *Aglais urticae, Anthocharis cardamines* und *Ocnogyna baetica*. Die Parasiten wurden durch Herrn Dr. E. HAESELBARTH, Lehrstuhl für Angewandte Zoologie in München, determiniert, was hiermit herzlich verdankt sei. Die Raupenfliege *Phebellia* (*Amelibaea*) *tultschensis* B.B. trat im Puppenmaterial aus Mazedonien nicht auf.

Gegenüber den Raupen aus den Alpen waren diejenigen aus Mazedonien durchwegs heller (blass ockergelb) gefärbt. Dieser helle Gesamteindruck war sehr augenfällig.

Die **Eier** sind blass gelblichgrün und werden haufenförmig abgelegt. Ein Gelege enthält etwa 400 Eier. Es ist sehr erstaunlich, dass die Eier der spp. *lianea* im Vergleich mit denjenigen aus dem Wallis und Tessin deutlich kleiner sind.

Abb. 1. Eiablage von *O. parasita lianea* WITT. Die Flecken auf der Vfl.O. sind bei dieser Unterart deutlich hell umrandet.

Bei **Raupenzuchten** (mit Löwenzahn) bei Populationen aus dem Wallis und dem Tessin konnten immer nur 5 Häutungen, also 6 Stadien, beobachtet werden. Die Nachzuchten aus Udovo und Nicolic ergaben jedoch 6 Häutungen (= 7 Stadien). Ich glaube, dass dieser Unterschied auf die kleineren Eier der Populationen aus Mazedonien zurückzuführen ist. Bei zwei Nachzuchten erreichten über 50% das Puppenstadium

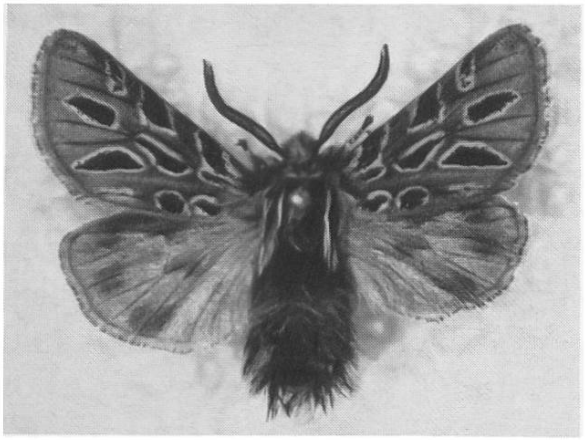

Abb. 2. *O. parasita lianea* WITT : Männchen mit starker Umrandung der Vfl.-Flecken

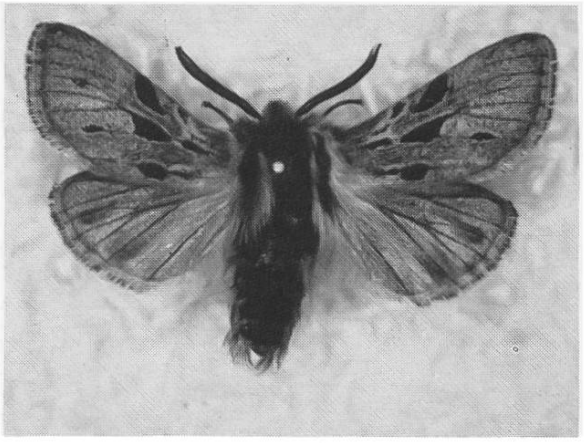

Abb. 3. *O. parasita lianea* WITT : Männchen mit reduzierten Flecken

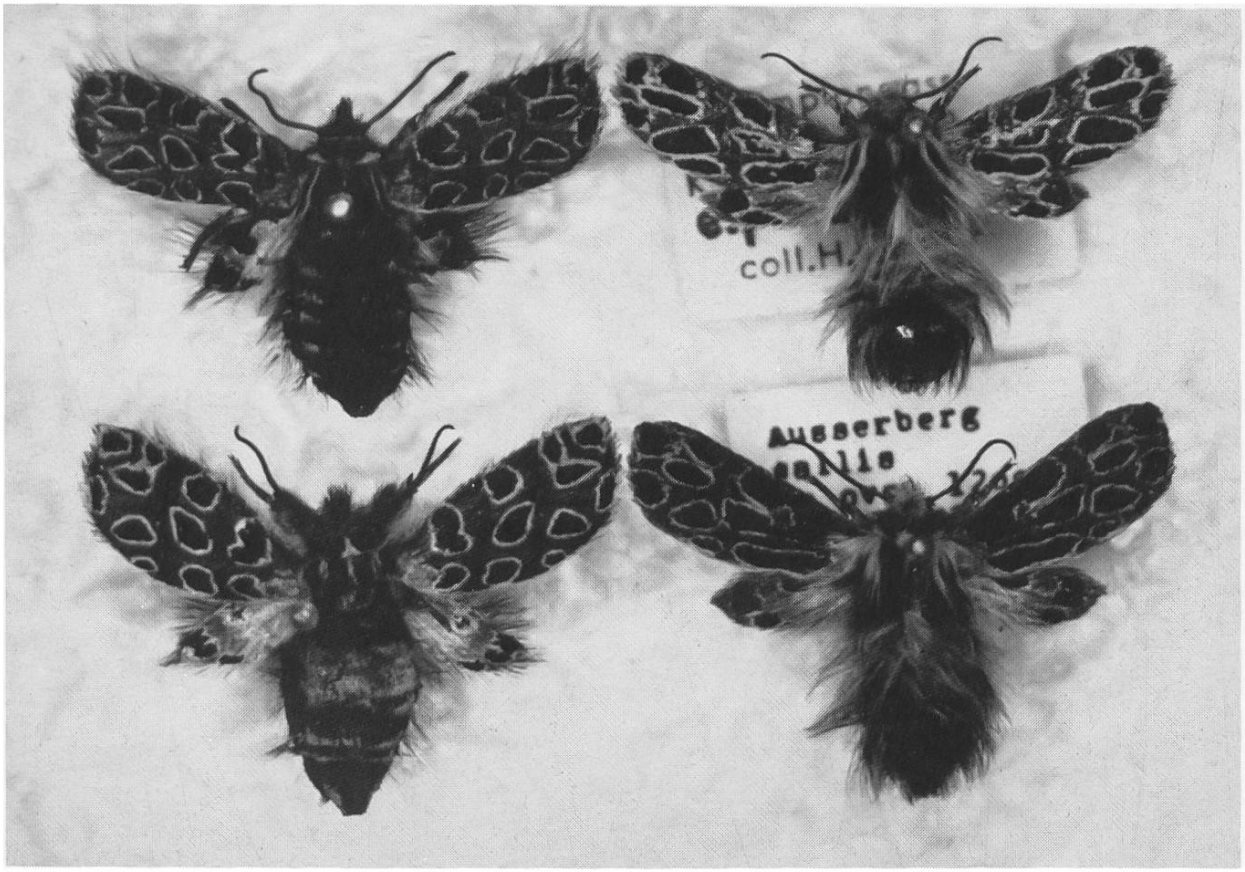

Abb. 4. Weibchen von *O. parasita* (HÜBNER)
links : *O. parasita lianea* WITT aus Mazedonien
rechts : *O. parasita parasita* (HÜBNER) aus dem Wallis

nicht. Im letzten Stadium kränkelten die Raupen und gingen trotz Einzelhaltung ein.

Diskussion

Die von WITT aufgeführten Unterschiede zwischen den Populationen der Alpen und der ssp. *lianea* aus Mazedonien kann vollumfänglich bestätigt werden. Die Hinterflügel der Weibchen aus Mazedonien sind durchwegs rot bis ockerfarben behaart und beschuppt, was ein sehr auffälliges Merkmal ist. Auch die Unterseiten der Flügel sind immer rot gefärbt und schwarz punktiert.

Die Feststellung von PINKER in WITT 1979, wonach die Weibchen ihre Flügel nur bei Sonnenschein entwickeln können, konnte nicht bestätigt werden.

Die Unterschiede in der Biologie (Eier, Raupenfarbe und Anzahl Häutungen) sind sehr bedeutend, und ein Vergleich mit den Populationen aus Ungarn und der Tschechoslowakei wird von Interesse sein.

Literatur

GERBER, H. 1971. Die Biologie von *Ocnogyna parasita* HBN. *Mitt. Ent. Ges. Basel.* **21** : 121-124.

WITT, Th. 1979. Die Verbreitung und Rassenbildung von *Ocnogyna parasita* (HÜBNER 1790). *Mitt. Münchner Ent. Ges.* **69** : 133-156.